

Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 20 (1994)
Heft: 7

Artikel: Gelbe Seiten für Frauen
Autor: fb
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-361681>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neuer Frauentreff in Genf

bo. In Genf hat sich ein neuer Frauentreff gebildet: «L'alibi» soll dazu da sein, sich zwanglos zu treffen und sich zu unterhalten – «se recontrer entre nanas», lautet das Motto. Jeden ersten Freitag im Monat gibt's Abendunterhaltung (Barbecue, Soirée Crêpes, Disco, Bowling, Filme oder anderes), dazu kommt eine Wochendveranstaltung oder ein Ausflug pro Monat (Ausstellung, Velotour, Petanquetournier o.ä.). Politisches scheint nicht stattzufinden.

«L'alibi», c/o Centre Femmes Natalie Barney, 30 avenue Peschier, 1211 Genève 25, Tel. 022/789 26 00.

Gelbe Seiten für Frauen

fb. Der Frauen-Pressedienst «textline» erstellt die «Gelben Seiten» von und für Frauen. Im gelben Branchenbuch für Frauen sollen sich Berufsfrauen aller Sparten und aus der ganzen Schweiz verzeichnen und ihr Fachwissen, ihre Arbeit oder ihre Dienstleistung publik machen können. Somit soll bei der Suche nach Spezialistinnen und Fachfrauen, bzw. bei der Vergabe von Aufträgen der direkte Zugang zu Frauen in der jeweiligen Branche erleichtert werden. Der Eintrag in das Branchenbuch ist kostenlos. «textline» sammelt die Brancheneinträge noch bis zum 15. November, mit Erscheinen des Branchenbuches wird im ersten Quartal 1995 gerechnet.

Einträge nimmt entgegen: textline, Frauen-Pressedienst, Lehenstr. 59, 8037 Zürich, Tel. 01/273 03 34, Fax 01/272 74 64.

Schutz des Täters vor seinen Opfern

fb. Das Solothurner Finanzdepartement gerät mit einem Fall von sexueller Gewalt am Arbeitsplatz ins Medieninteresse. Dass der Chefbeamte X. wiederholt zwei (mittlerweile ehemalige) Angestellte sexuell bedrängt, berührt und zum Geschlechtsverkehr gezwungen hatte, war innerhalb der Solothurner kantonalen Verwaltung ein offenes Geheimnis. Die beiden betroffenen Frauen erheben ihre Anschuldigungen gegen ihren Ex-Chef jetzt öffentlich, ein Disziplinarverfahren gegen ihn wird eröffnet. Besonders skandalös ist an diesem Fall die Massnahme, die nach internem Bekanntwerden der sexuellen Belästigungen (und nachdem die betroffenen Frauen ihre Anstellung gekündigt hatten) gegen den Chefbeamten ergriffen wurde: Auf Betreiben des kantonalen Personalchefs wurden im direkten Umfeld von X. keine Frauen mehr eingestellt.

Quelle: BaZ vom 30. 8. 94.

Wädenswil

fb. Am 26. September 1993 wurde in der Zürcher Gemeinde Wädenswil über die Revision der Gemeindeordnung abgestimmt. Die revidierte Gemeindeordnung, wie sie vom Gemeinderat den Stimmberechtigten vorgelegt wurde, zeichnete sich durch eine innovative Regelung der gebotenen sprachlichen Gleichbehandlung von Frauen und Männern aus. Unter dem Titel «Sprache macht Politik» haben die Fachstelle für Gleichberechtigungsfragen des Kantons Zürich, die Fachstelle für Frauenfragen der Stadtverwaltung Zürich und das Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann des Kantons Basel-Landschaft eine Analyse des Abstimmungsverhaltens der WädenswilerInnen herausgegeben. Der Untertitel, den die Herausgeberinnen ihrer Studie gegeben haben, erklärt, was sich im Herbst des vergangenen Jahres in Wädenswil abspielte. Wie nämlich «die ausschliesslich weiblichen Personenbezeichnungen die Gemeindeordnung zu Fall brachten».

Die Studie kann für Fr. 10.– bezogen werden bei der Fachstelle für Frauenfragen FFF, Finanzamt der Stadt Zürich, Kappelergasse 16, 8022 Zürich, Tel. 01/216 37 71, Fax 01/216 37 40.

INSERAT

SCHWEIZERISCHER FRIEDENS RAT

friedenszeitung

Für die Neubesetzung einer unserer beiden Redaktionsstellen suchen wir per 1. Dezember 1994 oder nach Vereinbarung eine

Redaktorin (60 %)

Die *friedenszeitung* berichtet monatlich über Aktivitäten von engagierten Menschen und Gruppen und relevante Ereignisse im In- und Ausland. Zu den Aufgaben gehört die Mitarbeit bei Redaktion, Computer-Satz, Layout, Recherche und Administration.

Wir erwarten ein ausgeprägtes Interesse an friedenspolitischen Themen und die Fähigkeit, diese journalistisch umzusetzen.

Wir bieten einen bescheidenen Lohn und eine nicht ganz stressfreie Arbeitsstelle mit vielen Gestaltungsmöglichkeiten. Arbeitsort ist Zürich.

Auf Deine Bewerbung bis 30. September freuen sich die Redaktionsgruppe und der SFR-Vorstand: Schweizerischer Friedensrat, Postfach 6386, 8023 Zürich. Telefon 01/242 93 21. Für weitere Auskünfte kannst Du Dich auch an Peter Schneider wenden (Tel. G 01/465 65 93).

INSERATE

Tel. 031/372 04 36 oder
Postfach 168 3000 Bern 22